

SEESTADT BREMERHAVEN



Austausch und Struktur – Was gibt es, wo hakt es?

Fachtag für ehren- und hauptamtlich Tätige in
der Flüchtlings- und Integrationsarbeit

am Freitag, 02.09.2016
in der Volkshochschule Bremerhaven

- Fotodokumentation -



**Magistrat der Stadt Bremerhaven
Sozialamt – 50/0.3 –
Postfach 21 03 60, 27524 Bremerhaven**



**BREMERHAVEN
MEER ERLEBEN!**

Inhalt

Einleitung	3
Programm	4
Struktur und Zielsetzung der Workshops	5
Fotodokumentation der Ergebnisse	6
Ausblick	17

Anhang

Bestandsanalyse (PPP)

Informationen des Schulamts

Informationen des Jugendamts

Stadtkarte Sprachkurse in Bremerhaven, Stand Sommer 2016

Liste der angemeldeten Konferenzteilnehmenden

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Seestadt Bremerhaven

Fotos: Anita und Azita Azizi (Impressionen), Sandra Bröring (Pinnwände)

Oktober 2016

Kontakt:

Sozialamt der Seestadt Bremerhaven

Koordinationsstelle Integration und Chancengleichheit

Sandra Bröring

Hinrich-Schmalfeldt-Straße 42

27576 Bremerhaven

Telefon: 0471-590-2415

integration@magistrat.bremerhaven.de

Weitere Informationen

www.bremerhaven.de/integration

Einleitung

Am Freitag, den 02. September 2016, hat die Seestadt Bremerhaven zum Fachtag für ehren- und hauptamtlich Tätige in der Flüchtlingsarbeit unter dem Titel „Austausch und Struktur – Was gibt es, wo hakt es?“ eingeladen. Der Fachtag war eine Kooperationsveranstaltung des Sozialamtes zusammen mit der Volkshochschule Bremerhaven.



Danksagung

Inhaltlich vorbereitet wurde der Fachtag von einer Arbeitsgruppe, die sich auf der 3. Bremerhavener Integrationskonferenz am 15. Januar 2016 für die Vorbereitung einer Austauschveranstaltung freiwillig zusammengeschlossen hat. Wir danken der Gruppe sehr für ihr großes Engagement. Mitglieder dieser Vorbereitungsgruppe waren: Brigitta Backfisch, Melanie Cakin-Labuch, Dr. Britt Krüger, Jens Osieka, Annabell Sowinsky, Gertrud Wiehler sowie Sandra Bröring für das Sozialamt.

Zur Tagesdokumentation und Berichterstattung wurden Impressionen des Fachtages fotografisch festgehalten. Hierfür danken wir herzlich Anita Azizi und Azita Azizi für ihre tatkräftige Unterstützung. Die beiden geflüchteten Frauen haben an einem Fotoprojekt der Kreuzkirche unter der Leitung von Nobert Otto teilgenommen und den Fachtag als Chance genutzt, weitere Fotografie-Praxis zu bekommen.

Wir danken zudem den Moderatorinnen und Moderatoren des städtischen Moderatorenpools für Ihr Engagement bei der Moderation der Workshops.

Zielsetzung des Fachtages



Zur Begleitung der städtischen Integrationsarbeit führt die Seestadt regelmäßig Integrationskonferenzen durch. Auf der Bremerhavener Integrationskonferenz am 15.01.2016 wurde der Bedarf nach mehr Transparenz und regelmäßigem Austausch zwischen haupt- und ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit Tätigen deutlich. Doch wo genau hakt es, auf welchen Ebenen und zwischen welchen Akteurinnen und Akteuren bedarf es welcher Art des Austausches und der Information, damit die jeweils eigene Arbeit

erleichtert und das gemeinsame Ziel einer nachhaltigen Integration und gemeinsamen Gestaltung des Zusammenlebens besser erreicht werden kann? Was können wir gemeinsam tun, um die Arbeit in diesem Bereich zu optimieren? Diese und weitere Fragen (siehe Struktur der Workshops) sollten auf dem Fachtag geklärt und eine entsprechend differenzierte Bedarfsanalyse mit ersten Umsetzungsschritten erarbeitet werden. Da sich seit der Konferenz in Bremerhaven viel bewegt hat, ging der Diskussion in den Themenworkshops eine exemplarische Bestandsaufnahme als Gesprächsgrundlage voraus (siehe Anhang).



Die Fotografinnen Anita und Azita Azizi

Programm

- | | |
|-----------|---|
| 14.00 Uhr | Begrüßung
<i>Sozialstadtrat Klaus Rosche</i> |
| 14.15 Uhr | Exemplarische Bestandsanalyse
<i>Sandra Bröring und Melanie Cakin-Labuch</i> |
| 15.30 Uhr | Parallele themenspezifische Arbeitsgruppen |
| 17.30 Uhr | Abschlussplenum mit Ergebnissicherung |
| 18.00 Uhr | Ende des Fachtages |

Struktur der Workshops

Folgende Struktur lag den einzelnen Workshops als Diskussionsgrundlage zugrunde:

Problem/ Herausforderung (10 Min.)	bisherige (Teil-) Lösungen	zukünftige (Teil-) Lösungen / konkreter Bedarf	Verantwortlichkeit	Zeitliche Einordnung	Rückmeldung der Ergebnisse
--	----------------------------	---	--------------------	-------------------------	-------------------------------

Leitfragen

Welche Probleme und Herausforderungen gibt es bei der alltäglichen Arbeit?	Was gibt es ggf. bereits zur Lösung des Problems? Auf welche Strukturen können wir zurückgreifen?	Was müsste noch zur Lösung des Problems umgesetzt werden? Welche konkreten Bedarfe ergeben sich daraus?	Wer ist verantwortlich für die Umsetzung (Namen, Institution)?	Bis wann sollen die Umsetzungsschritte erfolgt sein? konkrete Zeitangabe oder : Kurz- (K), mittel- (M), langfristig (L)	An Sandra Bröring integration@magistrat.bremerhaven.de
--	--	--	--	---	---

Beispiel

Mangelnde Infos über „Integrationsschritte“: Infrastruktur, Abläufe, Ansprechpersonen etc.	z.B.: Teilweise gibt es bereits Infoblätter/Auflistungen, die nur vervollständigt und optimiert werden müssen.	z.B.: Auflistungen vervollständigen und optimieren, ggf. zusammenführen	Person x (meldet sich bei Institution y oder gründet eine AG und lädt ein o.ä.)	K bis November 2016	Person x meldet Fr. Bröring Sachstand der Bemühungen
--	--	---	---	------------------------	--

Ziel der Workshops war es, vorhandene Bedarfe zu konkretisieren und mithilfe eines Maßnahmenplans für die Weiterarbeit handhabbar zu machen. Bei der Konkretisierung sollte, wo möglich, zwischen folgenden Punkten differenziert werden:

- Austausch (Welcher Art? Zwischen wem? In welcher Form?)
- Transparente Information (Welche Infos wo bereitstellen?)
- Koordination (Wer soll was koordinieren? Ziel und Zweck?)
- Kommunikation (Zwischen wem? Wann? Absprachen?)
- Unterstützungsangebote (Fachinformation, Fortbildung, Selbsthilfegruppe o.a.)

In Bezug auf die Weiterarbeit sollte überlegt werden: Was kann ich / meine Institution / diese AG ändern und wo sind wir von Dritten abhängig?

Fotodokumentation der Ergebnisse:

Workshop 1 „Sprachkurse“:

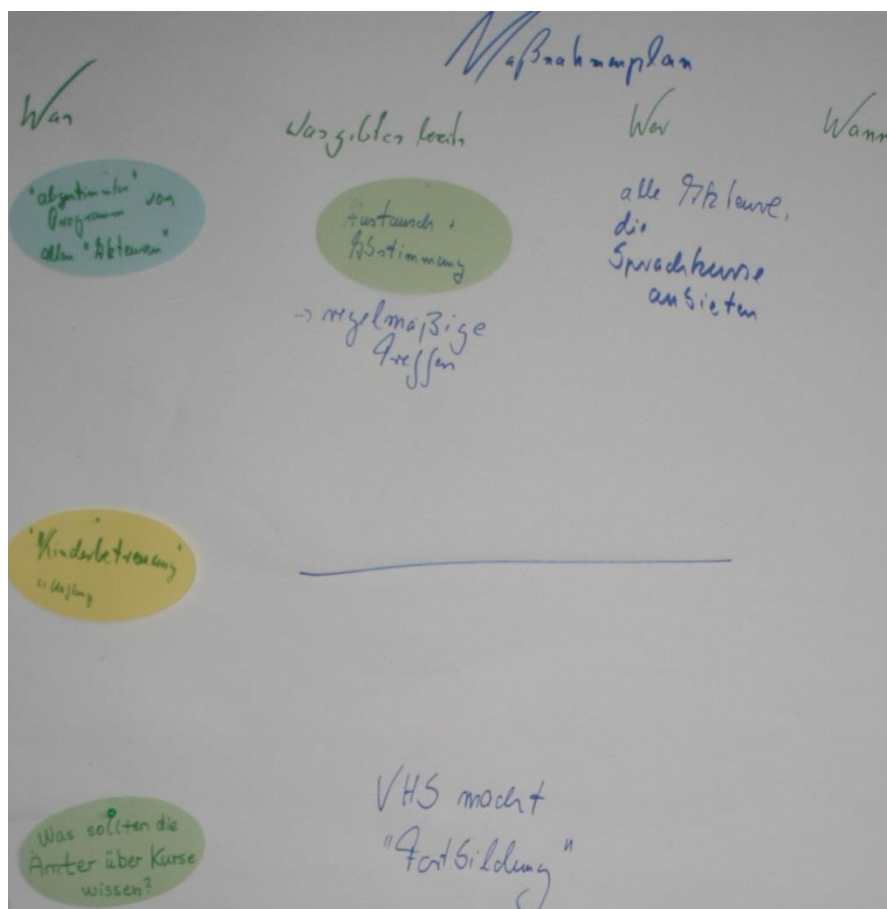
Moderation: Mario Drewitz, Schutzpolizei



Problem / Herausforderung, wo genannt inklusive Bedarf und Verantwortlichkeit:

- Fehlende „zentrale“ Information (bei der Ankunft für den Flüchtling)
- Abbau von bürokratischen Hindernissen
- Vertrauenskultur schaffen zwischen Ehrenamtlichen <> Übergangunterbringung
- Fehlende Weitergabe der (Information über) ehrenamtlichen Angebote an Geflüchtete
- Daraus resultierender allgemeiner Bedarf:
 - Bedarf an Ansprechpersonen in den Flüchtlingsunterkünften für Ehrenamtliche
 - Gespräch von Sprachkoordinator*innen mit Frau Henriksen und Herr Keipke > verantwortlich: Fr. Wiegel, Fr. Wiehler

- Fluktuation der Teilnehmerzahl in Sprachkursen
- Fehlende Information über Bedarf von Geflüchteten an ehrenamtliche Deutschkursen
- Fehlende Übersicht: welche Kursträger bieten welche Kurse an? Bedarf:
 - Kursträger tragen alle Kurse auf Kursnet ein mit konkreten Angaben zu Träger und Art der Kurse
 - Übersicht über lokale Sprachkursangebote > verantwortl.: Flüchtlingshilfe Bremerhaven
- Stadtweit unter allen Akteuren abgestimmtes Sprachkursprogramm
 - Bedarf/Verantwortlichkeit: Regelmäßig gemeinsame Treffen der Sprachkursanbieter
- Weitergabe des Bedarfs an ehrenamtlichen Ansprechpersonen wie Pat*innen oder Lernbegleiter*innen notwendig > verantwortlich: Kursträger an Ehrenamtliche
- Ermittlung des Bedarfs bspw. an Fortbildungen, Weitergabe an Kursträger/VHS etc. > verantwortlich: ehrenamtliche Deutschkursleiter*innen
- Fortbildung „Was sollten Ämter über Sprachkurse wissen?“ > verantwortlich: VHS





Workshop 2 „Herausforderungen für Ehrenamtliche bei der Arbeit mit Geflüchteten“:

Moderation: Elsbeth Wilkening, Rechnungsprüfungsamt

Problem/ Herausforderung	Lösung bisher	Bedarf/ Lösung neu	Wer ist verantwortlich	Bis wann Rückmeldung
Ehrenamtskoo- rdinatoren-karpi- amtlich, nebenamt- lich, ehrenamtlich - jeder arbeitet für sich - Abgrenzung, was ist möglich - Überforderung	jeder für sich (AWD, DRK, Kirche, Stadt usw.)	Austausch- regelmäßige Treffen organisieren	Herr Monetha für das 1. Mal	K
Sprachmittler Pool - Sprache nennen Koordinierung	ab 01.09.16 beim PädZ	auch für Ärzte Organisation bittet KITA, Information herausgeben „human-support“	Interpret: Herrn Ritter wegen Einzelsch- tungsmaßnahmen Melanie trägt PädZ wegen Belastung	sofort sofort
Schulung für Ehrenamt ausbauen	VHS, Kreuz- Kirche	Vielfalt Nachfragen Sammeln Ehrenamtskoo- rdinatoren können Melodung annehmen - Grenzen des Ehrenamts - Burnout - Stammtisch - juristische Hintergründe Versicherung	Melanie + Herr Kellin sammelt TN und gibt an VHS Melanie	K K

Problem / Herausforderung, wo genannt inkl. Bedarf / Verantwortlichkeit:

- Ehrenamtskoordinator*innen in Bremerhaven arbeiten bisher jeder für sich (Überforderung; Abgrenzung / Austausch möglich?), Bedarf:
 - Regelmäßige Austauschtreffen zwischen Ehrenamtskoordinator*innen > Verantwortlichkeit für Einberufung des ersten Treffens: Hr. Monetha
- Ausbau der Schulungen für Ehrenamtliche (Angebote bisher über VHS, Kreuzkirche)
 - Bedarf: Vielfalt an Schulungen sicherstellen (bspw. zu Grenzen des Ehrenamts, Burnout, Stammtisch, juristische Hintergründe, Versicherung)
 - Bedarf: Bedarfe sammeln > Verantwortlich: Ehrenamtskoordinator*innen; Melanie Cakin sammelt Interessent*innen und gibt Information an VHS weiter

- Sprachmittlerpool / Koordinierung
 - Bedarf: auch für Ärzte, Krankenhäuser, Organisationen, Kitas
 - Bedarf: Informationen über existierende Sprachmittlerpools als Übersicht zugänglich machen > Verantwortlich: Flüchtlingshilfe Bremerhaven (zudem: Melanie Cakin fragt beim Pädz an, ob deren Pool öffentlich ist)



Workshop 3 „Integration in Arbeit“:

Moderation: Dieter Wall, Schutzpolizei



Probleme / Herausforderungen, wo genannt inkl. Bedarf:

- Qualifikation
 - Anerkennung ausländischer (Schul-/Berufs-)Abschlüsse und Berufserfahrung
 - ungenutzte / nicht anerkannte Qualifikationen / Fähigkeiten
 - lange und komplizierte Anerkennungsverfahren
 - fehlende Ansätze für „Nicht-“Berufe
- Sprache / Sprachvermittlung:
 - lange Wartezeiten für Integrationskurse
 - Qualität der Kursangebote

- Betriebszugang / Arbeitsmarktintegration
 - Fehlendes Wissen über Ausbildungs-/Arbeits-/Rechts-/Steuersystem inklusive Möglichkeiten der Dualen Berufsausbildung und einschlägiger Voraussetzungen
 - Fehlende Praktikumsplätze im Handwerk für Personen mit geringen Deutschkenntnissen
 - Arbeitgeberverhalten (Druck verhindert Entfaltung; Ausbeutung)
 - Konkurrenzdenken der einzelnen Akteure
 - Zusammenarbeit Jobcenter (Leistungsabteilung) <> Träger (Bspw. bzgl. Leistungen zum Lebensunterhalt, passgenaue Zuweisung in AGH)
 - Zuweisung in AGH nicht passgenau



Bedarfe

- Sprache / Sprachvermittlung
 - Qualifizierungskurse für Dozentinnen und Dozenten
 - Fachspezifische Sprachangebote
 - Sprachförderung A1 > B2
 - Berufsbezogene Sprachförderung
 - Internetangebot
 - Abstimmung über Adressaten / Zielgruppe
 - Mehr Förderungen (inkl. Bundesfinanzierung) von Sprachmittlung (zur Verständigung) in verschiedenen Arbeitsbereichen
- Betriebszugang / Arbeitsmarktintegration
 - Integration in Arbeit von anerkannten Flüchtlingen mit Sprachniveau B1
 - Abgleich: Erwartungen vonseiten der Flüchtlinge <> vonseiten der Arbeitgeber
 - Anforderungen der Betriebe klären (Sprachniveau, kulturelle Kompetenz): gemeinsame Veranstaltung mit Betrieben (Darstellung verschiedener Projekte / Angebote / Möglichkeiten der Arbeitserprobung / -einstiegs / Ausbildung)
 - Erfahrungsaustausch zu Qualifizierungsbedarfen der Geflüchteten und Hürden beim Einstieg in Arbeit und Ausbildung
 - Bessere Vernetzung der verschiedenen Arbeitsmärkte

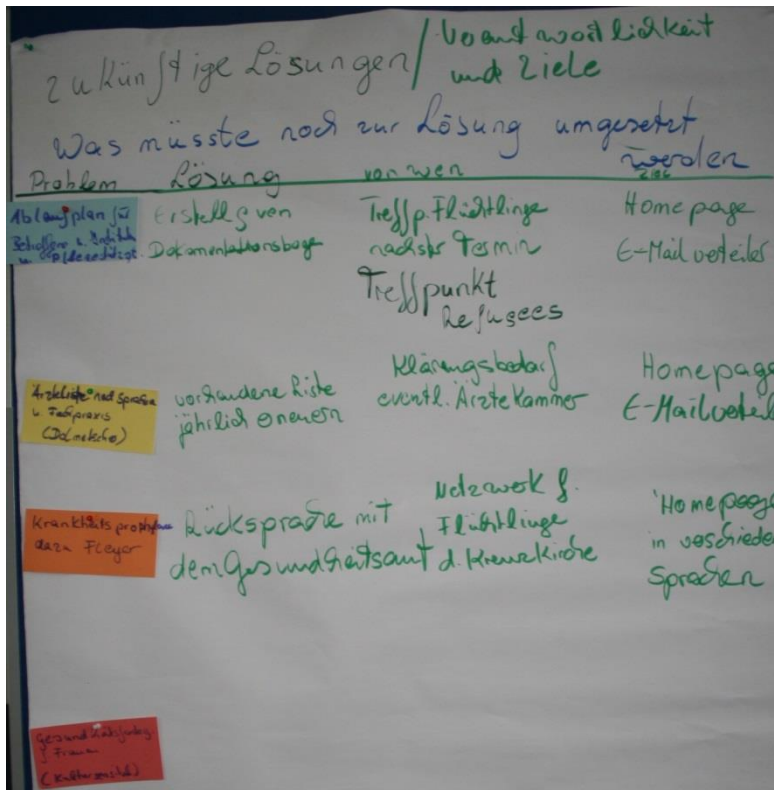
- Übergang (abgeschlossene) Ausbildung > Beruf
 - Begleitung und Unterstützung durch Berufsschule
 - Pool von Betrieben erfassen / Erfahrungen dokumentieren
- Zugang zu Betrieben vernetzen und strukturieren (1. Hospitation, 2. Praktikum, 3. Hilfsarbeit, 4. Arbeit, 5. Ausbildung)
- Bessere Organisation: Ankunft, weitere Planungen mit den syrischen Flüchtlingen
- Vernetzung der Sozialpädagog*innen und Berater*innen
- Zusammenarbeit Sozialamt / Arbeitsagentur / Jobcenter / Kammern
- Informationen: verständliche Überblicke zu folgenden Themen:
 - Arbeitnehmerrechte
 - Finanzielle Fördermöglichkeiten bei Praktika- und Arbeitsaufnahme
 - Arbeitsmarktprogramm der Arbeitsagentur und des Jobcenters
 - Bestehende Projekte zur Eingliederung
 - Bestehende einschlägige Angebote der Betriebe
 - Übersichtlicher Ablauf: Stationen, Ansprechpersonen, Betreuungspersonen, Paten

Konkrete Adressaten / Zuständigkeiten wurden in diesem Workshop im Rahmen des erstellten Maßnahmenplans nicht benannt.



Workshop 4 „Gesundheit und Pflege“:

Moderation: Almut Triller, Geschwister-Scholl-Schule, BBS



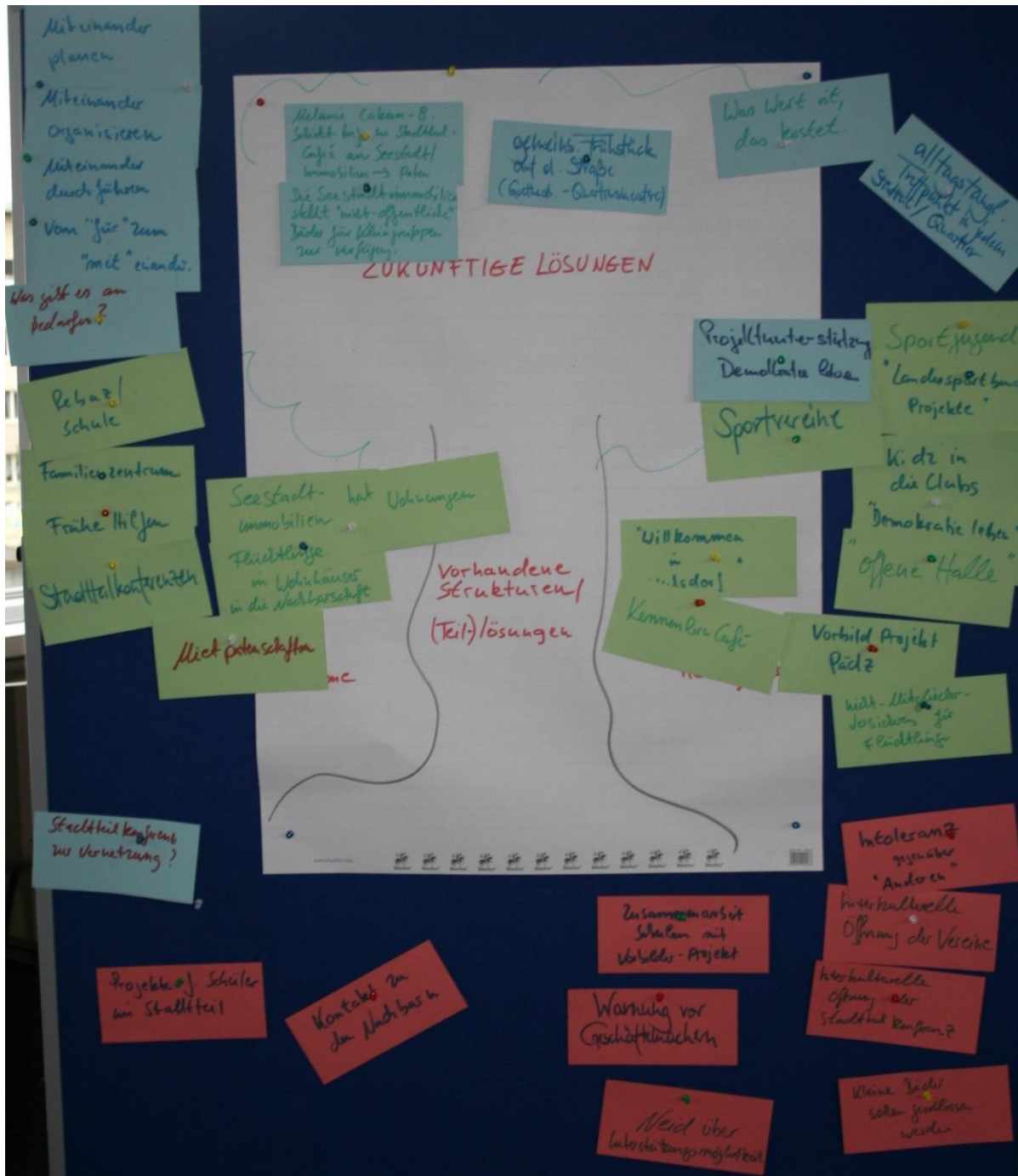
Bedarfe / Verantwortlichkeiten:

- Ablaufplan für Betroffene und Institutionen sowie Pflegestützpunkte: Erstellung eines Dokumentationsbogens > nächster Termin über Treffpunkt Flüchtlinge / Refugees
- Ärzteliste nach vorhandenen Sprachkompetenzen/Dolmetscher in der Praxis > vorhandene Liste jährlich aktualisieren, Klärungsbedarf bzgl. Verantwortlichkeit; ggf. Ärztekammer
- Flyer zu Krankheitsprophylaxe > Flüchtlingsnetzwerk Kreuzkirche in Rücksprache mit dem Gesundheitsamt
- Kultursensible Gesundheitsförderung für Frauen



Workshop 5 „Miteinander im Stadtteil“:

Moderation: Mira Levinson, Bremer Rat für Integration und AK Migration und Flüchtlinge



Probleme / Herausforderungen:

- Kleine Bäder sollen geschlossen werden
- Intoleranz gegenüber „Anderen“; Berührungsängste / Vorbehalte
- Neid über Unterstützungsmöglichkeit
- Warnung vor Geschäftemachern

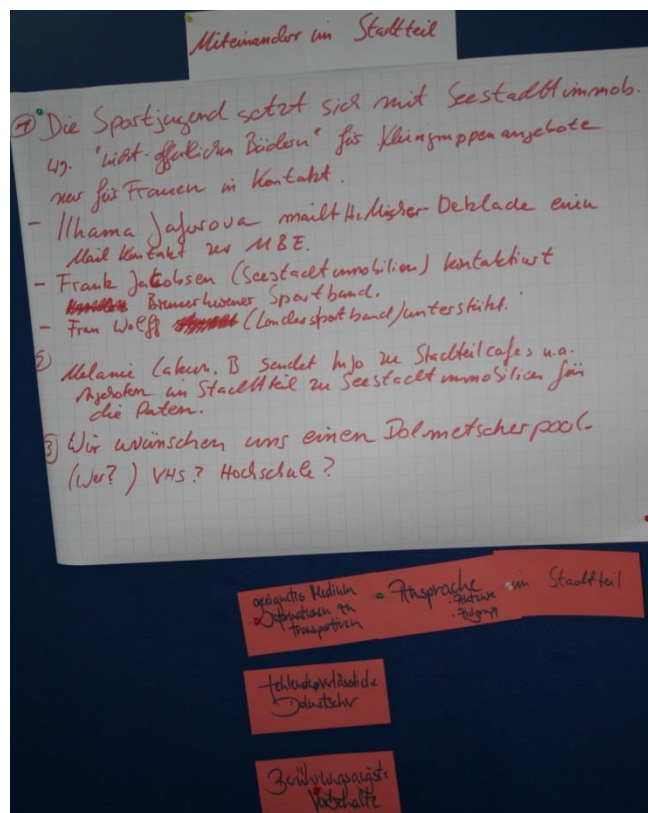
Bedarfe

- Vom für- zum miteinander (miteinander planen, organisieren, durchführen)
- Nachbarschaftskontakte fördern
- Alltagstaugliche Treffpunkte in jedem Stadtteil/Quartier
- Geeignetes Medium, um Informationen im Stadtteil zu transportieren? Effektive Ansprache der Akteure / Zielgruppe? > Stadtteilkonferenz als potenzielle Vernetzerin
- Interkulturelle Öffnung (IKÖ) der Vereine
- IKÖ der Stadtteilkonferenzen
- Projekte für Schüler und Schülerinnen im Stadtteil
- Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten



Bedarfe samt Verantwortlichkeiten:

- Nicht-öffentliche Bäder für Kleingruppenangebote nur für Frauen > Seestadt Immobilien (stellt ggf. Bäder zur Verfügung) und Bremerhavener Sportjugend mit Unterstützung des Landessportbunds (suchen Verein für Angebot)
- Informationsübersicht zu Stadtteilcafés / Angeboten im Stadtteil > Flüchtlingshilfe Bremerhaven an Seestadt Immobilien zur Weitergabe an deren „Mietpaten“
- Dolmetscherpool > VHS? Hochschule?



Ausblick

Die Tagungsergebnisse werden im Fachbeirat Migration und Chancengleichheit diskutiert. Dieser kann Empfehlungen für die Politik und Verwaltung formulieren. Ferner werden die Ergebnisse dem Magistrat zur Kenntnis gegeben.

Ergebnisse aus den einzelnen Workshops sollen Frau Bröring (integration@magistrat.bremerhaven.de) zur Kenntnis gegeben werden, damit diese für die einschlägige Weiterarbeit berücksichtigt werden können.

Die Fotodokumentation wird den Tagungsteilnehmenden und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Sie ist abrufbar unter www.bremerhaven.de/integration.



Teilnehmerliste

Austausch und Struktur - Was gibt es, wo hakt es?

Volkshochschule in Kooperation mit dem Sozialamt Bremerhaven


Nr.	Name	Institution	E-Mail	Unterschrift	Info
1	Ackah, Ulrike	Sprachlotsen Kreuzkirche			
2	Backfisch, Brigitta				
3	Bahmann, Carina	Caritas Bhv + LK Cux.	Carina.bahmann @caritas-bremerhaven.de		FFB-Hilfungssozialarbeiterin
4	Baumann, Carsten				
5	Blumenthal, Angela	BIW/afz	Carsten.baummann afz@afz.de		
6	Brhv. Sportjugend				
7	Breyer, Jutta				
8	Breyer, Jutta				
9	Breyer, Jutta				
10	Bröring, Sandra	Sozialamt			
11	Cakin-Labuch, Melanie				
12	Cerna, Lubuse				
13	Dau, Natalia	bfw-Unternehmen f. Bildung			

Heinz-Hubert Grabowski bahmann

Teilnahmeliste

Austausch und Struktur - Was gibt es, wo hakt es?

Volkshochschule in Kooperation mit dem Sozialamt Bremerhaven

Nr.	Name	Institution	E-Mail	Unterschrift	Info
1	Ackah, Ulrike	Sprachlotsen Kreuzkirche			
2	Backfisch, Brigitta	Bildungs-Base	info@bildungs-base.de		
3	Bahmann, Carina				
4	Baumann, Carsten				
5	Blumenthal, Angela	Sozialamt Bremerhaven	Angela.Blumenthal@Magistrat.Bremerhaven.de		
6	Brhv. Sportjugend				
7	Breyer, Jutta				
8	Breyer, Jutta				
9	Breyer, Jutta				
10	Bröring, Sandra	Sozialamt			
11	Cakin-Labuch, Melanie				
12	Cerna, Lubuse				
13	Dau, Natalia	bfw-Unternehmen f. Bildung	 dau.natalia@bfw.de		

Teilnahmeliste

Austausch und Struktur - Was gibt es, wo hakt es?

Volkshochschule in Kooperation mit dem Sozialamt Bremerhaven

Nr.	Name	Institution	E-Mail	Unterschrift	Info
14	Dunker, Babette	BBB	bbdunker@bbb-bremerhaven.de		X
15	Edwards, Tabitha	HIS Bremerhaven	tedwards@his-bremerhaven.de		
16	Falke, Regina	Handwerkskammer Bremen			
17	Fensak, Dorothea				
18	Fischer, Kirsten	förderzentrum bhv	k.fischer@foerderzentrum-bhv.de		X
19	Führer, Irene	BNW			
20	Fütterer, Roswitha				
21	Gemio, Jessmy				
22	Görke, Friederike	Rückenwind f. Leher Kinder e.V.			
23	Grade-Polischuk, Kers.	Kreuzkirche Bremerhaven			
24	Freilich, Lidia	Jugendmigrationsdienst	ce@jmd-bremerhaven.de lidia.greilich@jmd.de		X
25	Hantke, Katrin	Nachwuchskammerhaus	wantke@nachwuchskammerhaus.de		
26	Harberts, Vivian	Handwerkskammer Bremen			

Teilnahmeliste

Austausch und Struktur - Was gibt es, wo hakt es?

Volkshochschule in Kooperation mit dem Sozialamt Bremerhaven

Nr.	Name	Institution	E-Mail	Unterschrift	Info
14	Dunker, Babette	BBB			
15	Edwards, Tabitha				
16	Falke, Regina	Handwerkskammer Bremen			
17	Fensak, Dorothea ✓		parzela-fensch@t-online.de		
18	Fischer, Kirsten	förderzentrum bhv			
19	Führer, Irene	BNW	irene.fuehrer@bnw.de		
20	Fütterer, Roswitha	—			
21	Gemio, Jessmy				
22	Görke, Friederike	Rückenwind f. Leher Kinder e.V.			
23	Grade-Polischuk, Kers.	Kreuzkirche Bremerhaven			
24	Freilich, Lidia	Jugendmigrationsdienst			
25	Hantke, Katrin				
26	Harberts, Vivian	Handwerkskammer Bremen	harberts.vivian@handwerk.bremer.de		

Teilnahmeliste

Austausch und Struktur - Was gibt es, wo hakt es?

Volkshochschule in Kooperation mit dem Sozialamt Bremerhaven

Nr.	Name	Institution	E-Mail	Unterschrift	Info
27.	Heiner, Budde				
28	Henriksen, Astrid	Sozialamt			
29	Holtbrügger, Christian	Handwerkskammer Bremen BWU	holsbrugger@ Handwerkskammer-Bremen.de		
30	Holz, Ralf	Geschäftsführer Pflegedienst			
		Unterweser			
31	Jacobsen, Frank	Scheidt & Lohmann	frank.j@sl.de		
32	Jafarova, Ilhama	AWO - NBE	ilham.jafarova@awo-bremerhaven.de		
33	Kaminiaiz, Claus	AWO Sozialdienst	CLAUS-KAMINIAIZ@AWO-BREMERHAVEN.DE		
34	Keil, Susanne	Stadtbibliothek			
35	Kelm, Kornelia	Kreuzkirche	QGMX.DR@KORNELIA.KELM		
36	Knobbe, Annette	Arbeit und Leben			
37	Knopp, Inga	DRK Flüchtlingshilfe			
38	Köhler, Dietmar				

Teilnahmeliste

Austausch und Struktur - Was gibt es, wo hakt es?

Volkshochschule in Kooperation mit dem Sozialamt Bremerhaven

Nr.	Name	Institution	E-Mail	Unterschrift	Info
27.	Heiner, Budde				
28	Henriksen, Astrid ✓	Sozialamt			
29	Holtbrügger, Christian	Handwerkskammer Bremen			
30	Holz, Ralf	Geschäftsführer, Pflegedienst CDU - Stadtproduktionsaktion Unterweser			
31	Jacobsen, Frank	<i>hwtz</i>			
32	Jafarova, Ilhama				
33	Kaminiarz, Claus ✓	AWO Sozialdienst			
34	Keil, Susanne <i>Juliane</i>	Stadtbibliothek	<i>Juliane.Keil@mgfstrat. bremen-haven.de</i>		
35	Kelm, Kornelia	Kreuzkirche			
36	Knobbe, Annette	Arbeit und Leben			
37	Knopp, Inga	DRK Flüchtlingshilfe	<i>knopp@clik-bremen.de</i>		
38	Köhler, Dietmar				

Teilnahmeliste

Austausch und Struktur - Was gibt es, wo hakt es?

Volkshochschule in Kooperation mit dem Sozialamt Bremerhaven

Nr.	Name	Institution	E-Mail	Unterschrift	Info
39	Kohnke, Ute	Faden e.V.			
40	Kolze, Petra		petra.kolze@de- bremen.de		
41	Britt Krüger, Britt	ReBUZ			
42	Krüger, Dr. Britt	ReBUZ	<u>Britt.Krueger@ magistrat.de</u>		
43	Kussyk, Kristian				
44	Levinson, Mira				
45	Lückert, Brigitte	Stadtverordnetenvorsteherin			
46	Lutz, Frank-Dieter	Handelskammer Bremen			
47	Mischer-Dinklage, St.	Demokratie leben			
48	Möhle, Ute	Schulamt	ute.moehle@ magistrat.bremerhaven.de		
49	Monetha, Marco	Sozialamt			
50	Münchberg, Ursel				
51	Otto, Janina	Mehrgenerationenhaus			

Teilnahmeliste

Austausch und Struktur - Was gibt es, wo hakt es?

Volkshochschule in Kooperation mit dem Sozialamt Bremerhaven

Nr.	Name	Institution	E-Mail	Unterschrift	Info
39	Kohnke, Ute	Faden e.V.	Ute.Kohnke@faden.e.v.		
40	Kolze, Petra				
41	Krüger, Britt	ReBUZ			
42	Krüger, Dr. Britt	ReBUZ			
43	Kussyk, Kristian				
44	Levinson, Mira				
45	Lückert, Brigitte	Stadtverordnetenversammlung			
46	Lutz, Frank-Dieter	Handelskammer Bremen			
47	Mischer-Dinklage, St.	Demokratie leben	info@demokratie-leben-bremerhaven.de		
48	Möhle, Ute				
49	Monetha, Marco	Sozialamt			
50	Münchberg, Ursel				
51	Otto, Janina				

Teilnahmeliste

Austausch und Struktur - Was gibt es, wo hakt es?

Volkshochschule in Kooperation mit dem Sozialamt Bremerhaven

Nr.	Name	Institution	E-Mail	Unterschrift	Info
52	Paschen, Brigitte				
53	Rezmer, Justyna	Päd. Zentrum			
54	Rohde, Eva				
55	Rosche, Klaus	Stadtrat Dezernat III			
56	Rosenwirth, Melanie	Arbeit und Leben			
57	Rossmann-Fischer, N.				
58	Scheduikat, Michael	Päd. Zentrum			
59	Schmidt, Jutta				
60	Sczeny, Peter	KennLernCafe	<i>peter.sczeny@kennlerncafe.de</i>		
61	Siegler, Sebastian	Bildungsmanager Wisoak			
62	Tegeler, Volker	AWO Bremerhaven			
63	Thom, Annegret	<i>Nordkirchen</i>	<i>thom@nord-conv.de</i>		
64	Völger, Martina	Amt f. Jugend u. Familie	<i>martina.volger@sozialamt-bremerhaven.de</i>		

Teilnahmeliste

Austausch und Struktur - Was gibt es, wo hakt es?

Volkshochschule in Kooperation mit dem Sozialamt Bremerhaven

Nr.	Name	Institution	E-Mail	Unterschrift	Info
		<i>Almer Rat f. Jugend</i>			
52	Paschen, Brigitte	<i>BRJ, AK FR. u. Reich</i>	<i>brigitte-paschen@t-online.de</i>		
53	Rezmer, Justyna	<i>Päd. Zentrum</i>	<i>j.rezmer@paez.de</i>		
54	Rohde, Eva	<i>ReBuz</i>	<i>Eva.Rohde@magistat.bremerhaven.de</i>		
55	Rosche, Klaus	<i>Stadtrat Dezernat III</i>			
56	Rosenwirth, Melanie	<i>Arbeit und Leben</i>			
57	Rossmann-Fischer, N.	<i>Selbstständig Cafe / VHS-BANK</i>	<i>Rossmann-Fischer@freenet.de</i>		
58	Scheduikat, Michael	<i>Päd. Zentrum</i>	<i>m.scheduikat@paez.de</i>		
59	Schmidt, Jutta	<i>AG Migration</i>	<i>Jusschmidt@freenet.de</i>		
60	Sczeny, Peter	<i>KennLernCafe</i>			
61	Siegler, Sebastian	<i>Bildungsmanager Wisoak</i>			
62	Tegeler, Volker	<i>AWO Bremerhaven</i>			
63	Thom, Annegret				
64	Völger, Martina	<i>Amt f. Jugend u. Familie</i>			

Teilnahmeliste

Austausch und Struktur - Was gibt es, wo hakt es?

Volkshochschule in Kooperation mit dem Sozialamt Bremerhaven

Nr.	Name	Institution	E-Mail	Unterschrift	Info
65	Weichert, Ulrike	Familienzentrum Mitte			
66	Weis, Susanne	VHS			
67	Weiß, Leyla	AWO Kinderhilfezent. CONNECT			
68	Wiedermann-M. Dag.				
69	Wiegel, Gisela	AK Migration und Flüchtlinge			
70	Wiehler, Gertrud	h	<i>gmx.de</i> <i>gertrud.wiehler</i>		
71	Wolf, Kirsten	Projektleiterin LSB	<i>K.wolf@lsb-bremen.de</i>		

Teilnahmeliste

Austausch und Struktur - Was gibt es, wo hakt es?

Volkshochschule in Kooperation mit dem Sozialamt Bremerhaven

Nr.	Name	Institution	E-Mail	Unterschrift	Info
65	Weichert, Ulrike	Familienzentrum Mitte	beichert		ja
66	Weis, Susanne	VHS			
67	Weiß, Leyla	AWO Kinderhilfeszentr. CONNECT			
68	Wiedermann-M. Dag.				
69	Wiegel, Gisela	AK Migration und Flüchtlinge			
70	Wiehler, Gertrud				
71	Wolf, Kirsten	Projektleiterin LSB			

Teilnehmerliste

Austausch und Struktur - Was gibt es, wo hakt es?

Volkshochschule in Kooperation mit dem Sozialamt Bremerhaven

Nr.	Name	Institution	E-Mail	Unterschrift	Info
72	Osieka Sahlmann	Pädagogisches Zentrum Freiw. Agentur	j.osieka@paedz.de		
73	Maxine Valente	Schülerin Lloyd Gymnasium	maxine_vlnt@gmx.de		Wegweiser BHV
74	Dr. Julia Bras	Lloyd 99	LR.100@t-online.de		" 4
75	GÖBEL		goebel@pfl.kit.edu		" 4
76	GRABOWSKI	CDU-FRAKTION			
77	Wickles	AK Kogf. u. Rückh.	gertraud-wickles@gmx.de		
78	Witzel	" "	gisele.witzel@web.de		
79	Aezzi Anita		gieber2023@gmail.com		
80	Aezzi Aector		medlich710@juni.com		
81	ASPID HUNTER				
82	Bozsch Klaus	Margaret Dor 14			
83	Mussgh, Kristian	Pfdd - Bremerhaven	lunilambusj@pfdd.com		

